Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 55 (1951-1952)
Heft: 2

Artikel: Noch ist die Erde gabenreich
Autor: Im Bach, Ludwig
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-661503

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSZEITSCHRIFT

55. Jahrgang Zürich, 15. Oktober 1951 Heft 2

Ludwig Im Bach

Noch ist die Erde gabenreich

Noch ist die Erde gabenreich,
will sich in tausendfacher Frucht verschenken.
Noch ist die Scholle warm und weich,
muss mancher Ast sich tief zur Erde senken.

Es schimmert noch des Herbstes Gold
auf jedem Blatt, auf allen stillen Wegen.
Nie war das Sein so wunderhold
und gut wie jetzt, so überreich an Segen.

Noch kennt der Aermste keine Not
und kann der Bettler in der Freude wohnen.
Noch gibt es Blumen, gelb und rot,
die über dunklen, satten Schollen thronen.